

# **Camping, Koks und Hollywood!**

**Komödie in drei Akten von**

**Bernd Spehling**

## **Ansichtsexemplar**

Das Kopieren dieses Textes ist  
nicht gestattet.

Bitte beachten Sie unsere  
Aufführungsbedingungen

**Rollen: 23 (5m/5w –11m/12w)**  
**Spielzeit: ca. 120 Minuten**

**Mindestgebühr: 72,00 Euro**  
**1 Bühnenbild (Büro)**

## **Aufführungsbedingungen (gültig seit: 01.01.2003)**

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Diese Bedingungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Das Recht zur Aufführung des Stückes erteilt ausschließlich:

Plausus Theaterverlag

Tel. 0228/3694814

E-Mail: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de)

Kasernenstr. 56, 53111 Bonn

Fax. 0228/3694815

Internet: [www.plausus.de](http://www.plausus.de)

Das Ihnen vorliegende Manuskript des Stückes darf nicht kopiert oder auf eine andere Weise vervielfältigt werden. Auf elektronischem Wege zugesandte Manuskripte dürfen von Ihnen einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, dann senden Sie uns bitte das ausgefüllte Formular „**Anmeldungen von Aufführungen**“ per Post oder Telefax zu.

Sie können auswählen, ob Sie bei uns die Textbücher erwerben möchten oder ob Sie eine Kopiervorlage bei uns anfordern und die Stücke selbst vervielfältigen.

Die Preise für die Textbücher entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Katalog oder fragen Sie bei uns an.

Für die Kopiervorlage berechnen wir für Stücke bis zu 60 Minuten Spieldauer 4,00 Euro und für Stücke über 60 Minuten Spieldauer 8,00 Euro. In diesen Preisen sind das Porto und die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten.

Nach Einsendung des Formulars erhalten Sie von uns die Textbücher oder die Kopiervorlage mit der Genehmigung zur Vervielfältigung und zur Aufführung.

Aufführungen des Werkes oder Vervielfältigungen des Manuskriptes dürfen nicht ohne Genehmigung des Verlages stattfinden.

Unabhängig vom Erwerb von Textbüchern oder einer Kopiervorlage zahlen Sie für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10% der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene Mindestgebühr.

Die aufführende Bühne/Theatergruppe erklärt sich gemäß dem Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung auf nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Die Abrechnung der Aufführung durch die aufführende Bühne erfolgt spätestens einen Monat nach Durchführung.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschließlich der Verlag.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

## **Inhaltsabriss:**

Über Evi, Thies und Gisbert bricht über Nacht eine neue Welt herein. Dabei war ihr Beamtenleben auf der vom Festland abgeschnittenen Insel Halligström immer so völlig ohne Furcht und Tadel.

Aber kaum ist die Verbindung zum Festland eingeweiht, da wird die Insel von den verrücktesten Touristen, Künstlern, eigenwilligen Existenzgründern, ja selbst von Fernsehteams und sogar von einer Hollywood-Diva samt Gefolge regelrecht überrannt.

Klar ist, dass zur Vorbereitung auf dieses Klientel und die versnobte Highsociety unbedingt einiges geändert werden muss. Denn in der einzigen Behörde auf Halligström sah man sich bislang für eines garantiert nicht zuständig: Arbeit!

Um diese - bislang selbst bei den Inselbewohnern fragwürdige - Einrichtung also in ein modernes Management für Profit bringende Touristen zu verwandeln, engagiert die neue und zugleich selbst sichtlich neurotische Kurdirektorin kurzerhand eine Erfolg versprechende Unternehmensberaterin.

Die Lachmuskeln des Publikums werden diesmal also gleich doppelt strapaziert:

Denn es darf sich nicht nur darauf freuen, wie unseren drei Freunden sowohl Arbeit als auch Kundenfreundlichkeit beigebracht werden soll, ohne die es schließlich früher auch ging! –

Durch die Erschaffung von Doppelrollen wird es diesmal vor allem Zeuge, wie gerade mal 10 Schauspielerinnen und Schauspieler im Laufe des Stücks zum überwiegenden Teil gleich in mehrere Rollen schlüpfen. – Und uns so im Laufe eines einzigen Abends plötzlich mehrfach als völlig andere, lustige Typen begegnen!

Das Stück spielt in der Gegenwart.

## **Das Bühnenbild**

Das Kurverwaltungsbüro der Insel Halligström. Links eine Tür zu den weiteren Büros. Rechts eine Türöffnung (ohne Tür) zum Haupteingangsbereich. Hinten links ein schräg stehender Schreibtisch. Dahinter ein Schreibtischstuhl. Rechts daneben ein Besucherstuhl. In der Mitte hinten eine Tür, auf der mittig ein rotes Kreuz gemalt ist. Darüber steht der Schriftzug „ERSTE HILFE“. Rechts daneben steht ein Besucherstuhl. Hinten rechts ein schräg stehender Schreibtisch. Dahinter ein Schreibtischstuhl. Links daneben ein Besucherstuhl. Vorne rechts steht ein Besprechungstisch mit vier Stühlen. Am linken Schreibtisch steht eine auffällige Grünpflanze. An der rechten und linken Wand jeweils ein Fenster. Über dem linken Schreibtisch hängt ein Schild, auf dem die Aufschrift „Verwaltung – Antragsannahme“ zu lesen ist. Auf den Schreibtischen steht jeweils eine Schreibmaschine.

## **Vorbemerkung zu den Personen**

Als einen Riesenspaß erlebt das Publikum, in welcher Zahl und in welcher Aufmachung verschiedenste, „abgefahrene“ - eben alles andere als normal geartete - Charaktere über die bislang so friedliche Kurverwaltung „herfallen“. – Denn diese werden von gerade einmal 10 Schauspielerinnen und Schauspielern verkörpert, die im Laufe des Stücks zum überwiegenden Teil gleich in mehrere Rollen schlüpfen. – Und zwar mit jeweils völlig anderen Charakteren!

Auch wenn es reizvoller wird, von einem /einer Schauspieler/in gleich mehrere Charaktere geboten zu bekommen, ist es durchaus möglich, die Rollen auch - anstelle einer Doppelbesetzung - mit mehreren Schauspielerinnen / Schauspielern zu besetzen, wenn diese zur Verfügung stehen.

Die Bekleidung sollte so gewählt werden, dass ein recht zügiges Umziehen ohne zeitaufwendige Details möglich ist.

Die Rollen können wie folgt verteilt werden (Mindestbesetzung von 5 männlichen und 5 weiblichen Rollen):

### **A - Männliche Rollen:**

#### **Mann 1:**

##### **Jacques de Leviere – Künstler** (Dichter und Maler)

Mimosenhaft, von der Muse geküsst, trägt er seine oft „spontanen“ Werke gern schon einmal theatralisch auf dem Schreibtisch oder einem Stuhl etc. vor. Nicht gewöhnlich gekleidet (z. B. Seidenhemd und -schal, Baskenmütze).

##### **Enno Bertels – Bordell-Eröffner aus Bottrop**

Mit Ruhrpott-Akzent. Falls möglich eine „Vokuhila“-Frisur (Vorne kurz, hinten lang). Er trägt lange, schwarze Lederhose oder Jeans mit auffälligem Nietengürtel, unsauberes Muskelshirt, Goldkette am Hals, evtl. Ohringe, nicht gelungene Tätowierungen an den Armen, Turnschuhe.

#### **Mann 2:**

##### **„Basti“ (Bastian) - Kameramann vom Sender „CNT“**

Mann mit Fernseherfahrung. Beurteilt grundsätzlich alles und jeden danach, ob er / sie / es „seine“ Zielgruppe vor den Fernsehbildschirmen erreicht.

**Markus Schröder – Baugrundstückskäufer**, der bereits seit geraumer Zeit versucht, die zuständige Stelle für sein scheinbar ebenso einfaches wie aussichtsloses Unterfangen zu ermitteln.

**Bodyguard** der berühmten Film-Diva Scarlett Fontano (wer kennt sie nicht?)

#### **Mann 3:**

**Gisbert Göckel – Beamteter „Totalverweigerer“** jeglicher Veränderungen, ohne die es schließlich früher auch ging. Nach Fertigstellung des Dammbaus wird er von seiner Urlaubsvergangenheit eingeholt und zum Vorschein kommt „ein etwas anderer Gisbert“.

**Mann 4:**

**Thies Hänel – Beamter.** Freundlich und inkompetent. Ständig auf der Suche nach Kontakten.  
– Weiblichen Kontakten.

**„Der Direktor“ – ordnungsliebendes „Highlight“**

**Mann 5:**

**Kalle Eggers – Camping-Fan,** der auf der Insel mit Familie seinen Traum vom eigenen Campingplatz verwirklicht sehen möchte. Trainingshose, unsauberes, weißes Unterhemd (Feinripp), Badelatschen, Campingmütze.

**Ronaldo Ritz – Filmregisseur,** der das in englischer Sprache gesprochene Wort seiner Diva zuweilen fragwürdig übersetzt. Fest entschlossen, auf der Insel Halligström „den“ Film zu drehen. Spricht deutsch mit amerikanischem Akzent.

**Findus Krause – geplagter Manager** des Künstlers Jacques de Levriere. Ständig bemüht, alle Formalitäten zu regeln und gleichzeitig seinen Künstler zu beruhigen.

**B – Weibliche Rollen:**

**Frau 1:**

**Zoe von Berghoven – Erfolgsorientierte und von sich überzeugte Managerin** der Unternehmensberatung „Power and Personality – A Few Steps To Success“.

**Jule Eggers – Tochter des Camping-Fans Kalle Eggers.** Wäre viel lieber zu Hause und ist des Campings mangels „Action“ überdrüssig.

**Frau 2:**

**Paula Potazius-Engelhöfen – Kurdirektorin** der Insel Halligström mit einem kleinen Handicap, dem sog. „Hühnersyndrom“. Ihre nach wie vor nicht abgelegte Angewohnheit besteht in dem zeitweise ruckartigen Vorschieben des Kopfes, so dass bei gleichzeitiger Gehbewegung Vergleiche mit einem Huhn nicht von der Hand zu weisen sind.

**Amelie Eggers – Frau des Camping-Fans Kalle Eggers.** Ihr obliegt traditionell die Verpflegung der Familie, was zuweilen eher zur Belastung werden kann.

**Frau 3:**

**Tabea Seligmann – Reporterin** der Exklusiv-Reihe des Senders „CNT – The Power of Entertainment“. Auf der Suche nach „der“ Story für ihren Durchbruch in die 19.00 Uhr-Nachrichtensendung.

**Assistentin und weiblicher Bodyguard** der Film-Diva Scarlett Fontano.

**Erika Schnelldorfer – Reinigungskraft,** die sich mit mäßigem Elan auf ihre Art den modernen Veränderungen unserer Zeit anzupassen weiß.

**Frau 4:**

**Luna Lahnstein – Stylistin** des Fernsteams, „ABM-Kraft“ (zuvor allerdings in der Erotik-Branche tätig)

**Evi Sonnenberg – Beamtin**, die aufgrund ihrer täglichen Studien einschlägiger Boulevardblätter ein breites Wissen im Wellnessbereich mitbringt und sich auf Touristen bestens vorbereitet sieht.

**Frau 5:**

**Rieke – Unbeholfene Beleuchterin** des CNT-Fernsteams.

**Walburga Messerschmidt – Dominante Amüsierdame** der Bottroper Milieu-Kneipe.

**Scarlett Fontano – Amerikanische Film-Diva**, erfolgreich, jedoch dafür schwierig im Umgang. Launisch und unter Einfluss „gewisser Mittelchen“ sichtlich unberechenbar.

## Vorspann

*Der Vorhang öffnet sich, und zu sehen ist Paula Potazius-Engelhöfen, die auf einem der Besucherstühle in der Mitte der Bühne Platz genommen hat. Sie ist in einer Zeitung vertieft und lacht hämisch, als sie plötzlich das Publikum entdeckt*

**Paula** (*liest vor*)

„Regierung sieht weiter Reformbedarf in den Behördenverwaltungen“. (*zum Publikum*) Wenn Sie mich fragen, zu Recht. Ich muss es wissen. Schließlich weiß ich, dass das geht! „Lass doch die Beamten, die tun doch nichts“ haben sie damals zu mir gesagt. - Eben! Das ist es ja! Also hab ich damals das größte Reformprojekt gestartet, das unsere kleine Urlaubsinsel Halligström je gesehen hat. Aus einer alt-preußischen Verwaltung sollte ein modernes Management werden. Und das in einer Behörde, in der sich jeder zweite senkrecht beerdigen ließ, nur damit keiner sagen konnte „Guck mal, da liegt der faule Hund!“. Ich sage Ihnen, das war damals eine knallharte Managementaufgabe. Das richtige für mich also! (*steht auf, legt die Zeitung zusammen, dann schwärmend, entschlossen und selbstverliebt*) Als Chefin habe ich damals meine Mitarbeiter so oft über den Tisch gezogen, bis sie die Reibungswärme für Nestwärme hielten. Das waren noch Zeiten... (*erinnert sich, das Licht wird dunkel und der Vorhang schließt sich für einen kurzen Moment. Paula geht ab. Der Vorhang öffnet sich wieder und es beginnt der erste Akt*)

## 1. Akt

### 1. Auftritt: Evi, Gisbert

*Am linken Schreibtisch steht Gisbert, der seine Grünpflanze sorgfältig mit Wasser besprüht und hin und wieder einen genauen Blick auf das ein oder andere Blatt riskiert. Am rechten Schreibtisch sitzt Evi, die mit der linken Hand ein gefaltetes und mit Alufolie überzogenes Stück Karton schräg unter ihre Schreibtischlampe hält, um das Licht in ihr Gesicht zu lenken. Mit der anderen Hand hält sie eine Illustrierte und liest*

**Evi:**

Wusstest du, dass das Tragen eines Kopfhörers von nur einer Stunde die Anzahl der Bakterien in deinem Ohr um 700% erhöht?

**Gisbert:**

Wissen das die aus dem Schreibdienst schon?

**Evi:**

23% aller Photokopiererschäden werden von Leuten erzeugt, die darauf sitzen, um ihren Hintern zu kopieren.

*(Gisbert gähnt)*

**Evi:**

Wenn man – rein statistisch – 8 Jahre, 7 Monate und 6 Tage lang schreien würde, hätte man genug Energie produziert, um eine Tasse Kaffee zu erwärmen.

**Gisbert:**

Hast du?

**Evi:**

Geschrieen?

**Gisbert:**

Kaffee erwärmt... äh, gekocht.

**Evi:**

Ist schon durch.

## **2. Auftritt: Evi, Gisbert, Basti, Rieke**

*Aus der rechten Tür stürmen Basti und Rieke auf die Bühne. Rieke notiert etwas auf einem Notizblock, Basti trägt eine Kamera*

**Basti:** *(deutet auf die Möbel)*

Das – das – das... *(sieht sich um und sieht den Besuchertisch)* ...und das. Alles raus! Das muss alles raus. Die Wand dahinten machen wir gelb mit schattiertem blaugrau. Das da rechts hängen wir ab und die Türen nehmen wir raus. Ruf im Sender an, wir brauchen die Schwingtüren aus der abgesetzten Talkshow mit dem durchgeknallten Germanisten. Die Location hier ist mega Scheiße, ey. Das kannst du echt nicht bringen. Und seht bloß zu, dass die Leute hier verschwinden oder wollt ihr, dass uns die Leute vor dem ersten Werbeblock wegpennen und ihr Sofa vollsabbern?

## **3. Auftritt: Evi, Gisbert, Basti, Rieke, Tabea**

**Tabea:** *(kommt ebenfalls von rechts, jedoch etwas weniger hastig)*

Basti, tu mir einen Gefallen und mach nicht so ein Theater. Das bleibt alles wie gehabt. Wir wollen alles einfangen wie es ist.

**Basti:** *(deutet auf Gisbert)*

Mit dem da im Bild? Ohne mich. Wenn unsere Zielgruppe der 19- bis 26-jährigen den nach 21 Uhr sieht, kotzen die kollektiv im Kreis und der Rest zappt rüber zum Musikantenstadl. Den kannst du echt nicht bringen.

**Tabea:**

Okay, der bleibt draußen und jetzt bitte... *(massiert sich die Schläfen)* ...ich hab seit gut 19 Stunden nicht mehr geschlafen. Seht zu, dass diese ABM-Trantüte vom Arbeitsamt rankommt und mich nachschminkt, damit wir endlich anfangen können. *(Basti, Rieke und Tabea gehen nach links ab)*

## **4. Auftritt: Evi, Gisbert, Thies**

**Evi:** *(als wäre nichts gewesen, nimmt sie ihre Zeitschrift mit, liest und will nach links abgehen, als ihr Thies entgegen kommt)* Und hier steht, dass Indianer und Polen die besten Liebhaber sind.

**Thies:**

Tatsächlich? Hatte ich erwähnt, dass ich mit richtigem Namen Winnetou Koslowski heiße?

**Evi:** *(sieht auf zu Thies)*

Geh mir aus dem Weg, Thies.



**Thies:**

Jetzt komm schon, Evi, sei nicht so abweisend zu mir. In der Zeitschrift steht bestimmt auch, dass Frauen etwas aufgeschlossener sein sollten, wenn bei ihnen die biologische Uhr tickt.

**Evi:**

Ja schon, aber die müssen erst mal einen Mann finden, bei dem der Zeiger noch steht. (*geht nach links ab*)

**Thies** (*sieht ihr nach*)

Hach, all diese Kurven, und ich ohne Bremsen. Ich glaube, sie ist scharf auf mich, was meinst du Gisbert?

**Gisbert:** (*beschäftigt*)

Männer mit hässlichen Frauen leben länger.

**Thies:**

Ja schon, aber wozu? Apropos „Leben“. – Hier ist neuerdings ganz schön Leben in der Bude. Waren die vom Fernsehen auch schon bei euch?

**Gisbert:**

Hab nix gesehen.

**Thies:**

Aber hier soll doch heute das Interview starten wegen der Behördenmodernisierung.

**Gisbert:**

Hier wird nix modernisiert. Ging früher auch ohne.

**Thies:**

Es ist doch wegen der Touristen. Weil wir doch jetzt eine Ferieninsel sind. Jetzt, wo der Damm eingeweiht ist und die Verbindung zum Festland steht.

**Gisbert:**

Paperlapp! Glaubst du denn, dass wir wegen so einem blöden Damm jetzt plötzlich Touristen bekommen? Eine Fehlinvestition, dieser Damm, sage ich. Ich habe das mal ausgerechnet. Für das Geld hätten wir für 142 Jahre, 8 Monate und knapp 3 Wochen Formulare im Voraus bestellen können. Also wirklich, ich könnt schon wieder Urlaub gebrauchen.

**Thies:**

Ich denk, da kommst du gerade her.

**Gisbert:**

Komm ich auch.

**Thies:**

Wieder in Bottrop?

**Gisbert:**

Klar. Immer wieder schön.

**Thies:**

Ich weiß nicht. Wenn ich Urlaub habe, flieg ich immer nach Mallotze oder so, aber Bottrop? Für 3 Wochen? Öde.

**Gisbert:**

Kultur!

**Thies:**

Was gibt's denn da zu sehen? Du fährst da schon seit zwölf Jahren hin. So langsam müsstest du die Stadt doch kennen wie deine Westentasche.

**Gisbert:**

Davon verstehst du nichts. Da gibt's schöne Dinge zu sehen. – Gelsenkirchen und der FC Schalke ist nicht weit entfernt, dann der Flugplatz Schwarze Heide, den Stadtpark, alte Zechen und so.

**Thies:** (*gähnt*)

Echt aufregend.

## **5. Auftritt: Gisbert, Thies, Jacques**

*(Jacques de Leviere betritt suchend die Bühne von rechts)*

**Jacques:** (*zu Thies*)

Entschuldigen Sie...

**Thies:**

Macht ja nichts, auf Wiedersehen.

**Jacques:**

Vielleicht können Sie mir helfen?

**Thies:**

Glaub ich nicht. Kann mir ja manchmal selbst kaum helfen.

**Jacques:**

Ich bin Künstler und...

**Thies:**

So? Was für ein Künstler?

**Jacques:**

Dichter und Maler.

**Thies:**

Das ist ja interessant. Machen Sie auch Aktzeichnungen und so?

**Jacques:**

Auch das kommt vor. Verstehen Sie etwas von Aktzeichnungen?

**Thies:**

Nein, aber von Frauen. Ich bräuchte noch ein Bild für mein Büro, wissen Sie? Einen Blickfang, wenn ich mich so stundenlang umsehe und...

**Gisbert:**

...arbeite.

**Thies:**

Richtig! (*sieht sich Jacques skeptisch an*) Sie sind nicht von dieser Insel, richtig?

**Jacques:**

Ich kam über den gerade freigegebenen Damm, der neuen Verbindung zum Festland.

**Thies:**

Hätte ich mir denken können. Bei uns kennt nämlich jeder jeden, wissen Sie? Tja also, am Besten, Sie kommen später wieder...

**Gisbert:**

Es ist nämlich so, dass...

**Thies:**

...noch Tausend andere vor Ihnen dran sind.

**Gisbert:**

Zehntausend.

**Thies:**

Sie sind gewissermaßen in so einer Art Warteschleife.

**Jacques:** (*lehnt sich malerisch halb liegend auf Gisberts Schreibtisch, streckt eine Hand in Richtung Himmel, hinaufblickend*)

Vom Festland angekommen gerade eben,  
bin ich den Bürokraten schon erlegen,  
man spottet mir hier schon von fern,  
als käm' ich von 'nem anderen Stern,  
vor meinen Fragen, scheint's in diesem Hause,  
flüchtet jeder in die Kaffeepause.

(*setzt sich aufrecht hin*)

Doch soll's nicht anders werden hier,  
werd sicher schnell ich hier zum Tier,  
denn jeder hier in diesem Haus,  
nimmt vor mir ja gleich Reißaus.  
Als man letztens das bei mir versuchte,  
kam es, dass ich nicht nur fluchte,

(*steht drohend auf*)

als meine Wutschübe entbrannten,  
würgte ich einen Beamten.

(*macht es vor*)

Zunächst da machte er noch Krach,  
dann bewegte er sich nur noch schwach.

## **6. Auftritt: Gisbert, Thies, Jacques, Findus**

*(Findus Krause kommt von links auf die Bühne und beobachtet das Treiben entsetzt)*

Bei diesem eitlen Verwaltungspfau,  
wurd der Kopf erst grün, dann gelb und schließlich blau!

*(macht einen Würgegriff vor)*

Bevor an euch ich mich nun vergreife,  
überlegt's euch mit der Warteschleife!

*(will mit zum Würgegriff angelegten Händen auf Thies, als Findus plötzlich dazwischen geht und ihn zurückhält)*

### **Findus:**

Lass das! Das ist auch keine Lösung. Außerdem hast du gleich deinen Pressetermin. Komm, wir versuchen es später noch mal. *(zu Thies und Gisbert)* Ich bin Findus Krause, der Manager. Als Künstler reagiert er sehr sensibel. Wir versuchen, jemanden ausfindig zu machen, der zuständig ist, wissen Sie? *(geht mit Jacques nach rechts ab)*

### **Gisbert:**

Na, das geht ja gut los. Ich will nicht hoffen, dass noch mehr von diesen Festlandtypen hier über uns herfallen. Sonst komme ich bald nur noch mit Polizeischutz zur Arbeit.

### **Thies:**

Genau. Mehr als arbeiten kann man ja auch nicht.

### **Gisbert:**

So sieht's mal aus!

## **7. Auftritt: Gisbert, Thies, Markus**

*(Markus Schröder betritt von rechts die Bühne. In der einen Hand hält er mehrere Papiere und in der anderen ein Buch)*

### **Markus:**

Entschuldigen Sie, ich interessiere mich für ein Baugrundstück Gemarkung 3 aus 134.

### **Gisbert:**

Und?

### **Markus:** *(legt ihm stolz die Papiere auf den Tisch)*

Das sind alle Unterlagen für den Kauf, alles chronologisch sortiert.

### **Gisbert:** *(deutet auf das Buch)*

Und was ist das?

### **Markus:**

Ein Krimi, damit ich mir das Warten etwas verkürzen kann, wenn ich auf dem Flur sitze.

**Thies:** (*sieht es sich an*)

Kenn ich. Die Ausgaben danach waren besser. Das da ist ja schon 'n alter Schinken, mindestens acht Jahre alt.

**Markus:**

Als ich hier meinen Antrag stellte, war es eine Neuerscheinung.

**Gisbert:**

Ja, so was dauert eben.

**Markus:**

Jetzt hätte ich wirklich gern meinen Stempel und die Unterschrift, damit ich damit endlich zum Grundbuchamt kann.

**Thies:**

Wie ist der Name der Gemarkung?

**Markus:**

Halligström-West, 3 aus 134.

**Gisbert:**

Oh, das ist schlecht. Dafür bin ich nicht zuständig.

**Markus:**

Aber die im 3. Stock haben gesagt, Sie wären...

**Gisbert:**

Ja, ja schon. Aber nicht für „W“ wie West.

**Markus:**

Und wer macht das?

(*Gisbert blickt zu Thies*)

**Thies:** (*deutet auf Evis Schreibtisch*)

Sie.

## **8. Auftritt: Gisbert, Thies, Markus, Evi**

(*Evi kommt von links auf die Bühne, stellt Gisbert eine Tasse auf den Tisch und setzt sich mit ihrer Tasse an ihren Schreibtisch*)

**Markus:** (*nimmt seine Papiere von Gisberts Schreibtisch und legt sie bei Evi auf den Tisch*)

Ich hätte da ein Anliegen, das wir mit Ihrer Hilfe ganz schnell hinter uns bringen könnten.

**Evi:**

Ich weiß, von euch Typen hält keiner länger als 3 Minuten durch.

**Markus:**

Äh... vielleicht freut es Sie zu hören, dass ich hier nur einen Stempel und eine Unterschrift von Ihnen bekomme.

**Evi:**

Wie kommen Sie denn darauf?

**Markus:**

Für einen Baugrundstückskauf in Halligström-West, 3 aus 134. „W“ – dafür sind Sie zuständig.

**Evi:**

Ein Gewerbe- oder Privatgrundstück?

**Markus:**

Privat.

**Evi:**

Uuuuh. Das ist schlecht.

**Markus:**

Wieso?

**Evi:**

Das machen die aus der Liegenschaftsabteilung aus der achten.

**Markus:**

Aber es fängt doch mit „W“ an!

**Evi:**

Das geht.

**Markus:**

Ach. Aber „W“ an privat, das geht nicht?

**Evi:**

Nicht meine Zuständigkeit.

**Gisbert:**

Wie groß ist denn das Grundstück?

**Markus:**

503 Quadratmeter.

**Gisbert:**

Dann liegt es zwischen 500 und 600. Tut mir leid Evi, da bist du doch zuständig.

**Markus:** *(triumphierend hüpfend, mit geballter Faust)*

Ha – Ha!

**Evi:** *(sieht auf die Unterlagen)*

Das hier ist bereits erschlossen.

**Markus:** *(vorsichtig inne haltend)*

Ist das ein gutes oder ein schlechtes Zeichen? *(abwechselnd zu Evi und Gisbert blickend)*

**Gisbert:**

Das ist nicht...

**Markus:**

...okay?

**Gisbert:** (*schüttelt den Kopf*)

Bereits erschlossen. Da sind wir nicht zuständig. Nicht okay.

**Markus** (*langsam wütend*)

Ach. Ein Grundstück an privat und erschlossen, das ist nicht okay, aber in Halligström-West mit „W“ und 503 Quadratmetern, das ist okay?

**Evi:**

Korrekt.

**Markus:**

Aber das kann doch nicht so schwer sein. Dann geben Sie mir das, und ich drück einmal zu und pinsel da was hin, wenn Ihnen das hilft.

**Evi:**

Jetzt werden Sie mal nicht anzüglich, sonst gehe ich zur Frauenbeauftragten.

**Markus:**

Waaaas?

**Gisbert:**

So geht das nun mal nicht. (*deutet auf die Unterlagen*) Hier müssen die Kollegen bescheinigen, dass nach dieser hier erwähnten Vorschrift eine Ausnahme von der Erschließungssperre besteht, weil doch hier der künstliche Wintersporthügel den rückwärtigen Bereich Ihres Grundstücks beeinträchtigen könnte.

**Evi:**

Die Ausnahmen machen die in der achten nicht mehr.

**Thies:**

Nicht?

**Evi:**

Nee, da muss er in die Außenstelle in Halligström Südwest.

**Markus:**

Das ist eine knappe Stunde von hier aus mit dem Rad.

**Gisbert:**

Da ist man mal drei Wochen im Urlaub und schon ändert sich hier alles. Na ja. Bisschen Bewegung tut doch auch ganz gut, was?

**Markus:**

Das ist doch nicht Ihr Ernst! Wie lange soll denn das noch dauern? Dann soll mich da jetzt jemand mit dem Auto hinbringen!

**Evi:**

Können wir machen.

**Gisbert:**

Personenbeförderungsanträge für einen Behördengang gibt's im 6. Stock.

**Evi:**

Da ist heute keiner. Sind alle auf dieser Schulung „Bürgerfreundlichkeit in der Behörde“.

**Gisbert:** *(zu Markus)*

Hm. Ist wohl heute nicht Ihr Tag. Kommen Sie doch einfach morgen wieder. *(sieht auf die Uhr)* Ist eh bald Mittag.

**Markus:** *(rennt wutschnauwend nach rechts ab)*

Ich dreh hier noch durch!

**Thies:**

Was ich vorhin jedenfalls noch sagen wollte ist, dass gleich die Chefin kommt wegen dem Fernsehinterview und der Managerin, die uns den Umgang mit Touristen beibringen soll, weil doch jetzt alles moderner wird. Ob wir da überhaupt alle unsere Jobs behalten?

**Gisbert:** *(sichtlich die Geduld verlierend)*

Also jetzt mal Subjekt, Prädikat, Objekt. Was ist hier eigentlich los? Hat denn die neue Chefin schon angefangen?

**Thies:**

Klar. Das ist 'ne Hühnerfrau. Die geht immer so mit dem Kopf nach vorne. *(macht es vor)* Ist so 'ne Angewohnheit von ihr. Und die hat eine Unternehmensberatungsfirma engagiert, die uns modernes, kundenorientiertes, betriebswirtschaftliches Arbeiten beibringen soll. Weil wir durch den Damm-Neubau auf unserer schnuckeligen Insel jetzt Touristen bekommen!

**Evi:**

Ach Thies, wir leben zwar alle unter demselben Sternenhimmel, aber deswegen haben wir noch nicht alle den gleichen Horizont, verstehst du?

**Thies:**

Äh, nee.

**Gisbert:**

Evi meint, das, was du eben hier erlebt hast, ist moderne Betriebswirtschaft. Denn wenn du dich 5 Minuten dumm stellst, spart dir das eine Stunde Arbeit. Warum also wollt ihr noch mehr Betriebswirtschaft, ihr habt doch mich?

**Thies:**

Na ja. Und ich hab schon gedacht, ich wär' jetzt überflüssig. Weil ich mich doch mit dem modernen Wirtschaftszeug nicht so auskenne. Stell dir vor, die entlassen mich, weil ich jetzt überflüssig bin.

**Evi:**

Ach was, Thies, du bist nicht überflüssig. Du bist Beamter. Du kannst immer noch als abschreckendes Beispiel dienen.

**Thies:**

Na ja, man sagt ja immer, jeder ist zu irgendwas gut.

**Gisbert:** *(legt einen Arm um Thies Schulter und führt ihn zur linken Tür)*

Genau das ist die richtige Einstellung. Sagen wir mal, man hat dich probeweise geboren und danach einfach die Serie eingestellt.



**Thies:**

Meint ihr wirklich?

**Evi:**

Thies, wenn man aus schimmeligem Brot Penicillin machen kann, dann kann man auch aus dir was machen.

**Thies:**

Veräppelt ihr mich auch nicht?

**Gisbert und Evi: (gleichzeitig)**

Ach wo.

## **9. Auftritt: Gisbert, Thies, Evi, Erika**

*(Erika Schnelldorfer geht träge von links auf die Bühne. Sie zieht mit der linken Hand einen Besen hinter sich her und trägt in der rechten Hand einen Müllbeutel. Auf ihrem Rücken ist die Aufschrift „Reinigungsdienst“ zu lesen)*

**Gisbert, Thies und Evi: (gleichzeitig)**

Guten Morgen, Frau Schnelldorfer!

**Erika:**

Ja genau. *(geht nach rechts ab)*

**Gisbert:**

Also Thies, geh wieder an dein Schreibtischchen. Das klärt sich alles auf. Hier wird nix modernisiert. Geh nachher in die Kantine und gönn dir ein ordentliches Mittagessen.

**Thies:**

Wie kommst du darauf, dass ich das brauche?

**Gisbert:**

Na ja, gib's zu. In der letzten Zeit machst du doch nichts anderes mehr, als nur lustlos darin herumzustochern.

**Thies:**

Du hast mit meiner Freundin gesprochen?

**Gisbert:**

Das Kantinenessen Thies. Ich meine das Kantinenessen.

**Thies:**

Ach so. Okay, kannst du mir 20 Euro leihen?

**Gisbert:**

Klar, welche Sicherheiten bietest du mir für das Geld?

**Thies: (überlegt)**

Sicherheiten? Das Ehrenwort eines ehrlichen Kollegen.

**Gisbert:**

Okay, dann soll er sich bei mir melden.

*(Thies geht pikiert nach links ab)*

**Evi:**

Der Antragsteller von vorhin kommt bestimmt morgen wieder.

**Gisbert:**

Ist sein gutes Recht. Aber Vorschrift ist Vorschrift. Ich sag immer „Alle Menschen sind gleich“. – Mir jedenfalls! Was ist eigentlich mit Thies. Ich glaube, er mag dich. Gefällt er dir nicht auch ein bisschen? Er sieht doch nicht schlecht aus, oder?

**Evi:**

Ich will's mal so sagen. – Nicht alles was zwei Backen hat ist ein Gesicht.

## **10. Auftritt: Gisbert, Evi, Paula, Zoe**

*(Paula Potazius-Engelhöfen und Zoe von Berghoven kommen von links auf die Bühne)*

**Paula:**

Guten Morgen allerseits. *(gibt Gisbert die Hand, der daraufhin Mühe hat, seinen Schmerz vom kräftigen Händedruck zu verbergen)*

**Gisbert:**

Au... au... au... schön, Sie endlich kennen zu lernen.

**Paula:**

Wir kennen uns noch nicht. *(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn)* Mein Name ist Paula Potazius-Engelhöfen. Ich bin die neue Kurdirektorin. Sie waren in Bottrop im Urlaub, als ich mein neues Amt antrat. Der Stadtrat hat mir für die Dauer eines Jahres dieses Amt übertragen. *(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn)* Durch den Bau des neuen Dammes und der dadurch entstandenen erstmaligen Anbindung an das Festland werden Touristen auf unsere attraktive Insel strömen, so dass es nun darum geht, ihnen das Gefühl zu geben, herzlich willkommen zu sein.

**Gisbert:** *(der ihr ungläubig zugesehen hat, schiebt jetzt versehentlich ebenfalls seinen Kopf kurz nach vorn)* Uns?

**Paula:**

Nicht Ihnen. Den Touristen! Um keine Zeit zu verlieren, habe ich bereits Zoe von Berghoven damit beauftragt, diese *(sieht sich abfällig um)* Verwaltung zu einem modernen Touristik-Management zu machen, das den Ansprüchen unserer zahlenden Touristen in jeder Hinsicht gerecht wird. *(zu Zoe)* Bitte schön. *(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn)*

**Evi:**

Oh je. *(zu Gisbert)* Ich kenn das alles schon. Ich geh mir dann mal das Näschen pudern. *(geht nach links ab)*

**Zoe:** *(zu Gisbert)*

Den anderen hatte ich mich schon vorgestellt, aber wir kennen uns noch nicht. Angenehm. *(gibt ihm entschlossen die Hand)*

**Gisbert:** *(geht vor Schmerz zu Boden und kniet fast)*

Aaaaaahhh!!! *(überspielt seinen Schmerz und steht wieder auf)* Ah, jetzt erinnere ich mich, ich hörte von Ihnen.

**Zoe:**

Mein Name ist Zoe von Berghoven – “Power and Personality – A Few Steps To Success!” Sie kennen mich vielleicht. Ich war schon mal im Fernsehen.

**Gisbert:**

Ach.

**Zoe:**

Meine Aufgabe wird es sein, diese Verwaltung zu einem zukunftsfähigen Unternehmen zu machen, Organisationsstrukturen aufzubrechen und Synergieeffekte zu eruieren.

**Gisbert:** *(zum Publikum)*

Ohne mich.

**Paula:**

Und das alles gemeinsam mit Ihnen! *(deutet auf Gisbert, der sich darauf hin umsieht, um sich zu vergewissern, dass nicht hinter ihm jemand steht, der gemeint sein könnte)* Denn nur in Zusammenarbeit mit der Amtsleitung sind die bevorstehenden Veränderungen zu schaffen, und Veränderungen wird es eine ganze Menge geben. *(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn)*

**Gisbert:** *(lacht hämisch)*

Wer glaubt, eine Amtsleitung würde ein Amt leiten, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten.

**Zoe:**

Wir werden dieses Haus zukunftsfähig machen, Kommunikationswege verkürzen, Visionen umsetzen, ein kundenorientiertes Qualitätsmanagement aufbauen und uns auf Erfolg fokussieren.

**Gisbert:**

Ja nee, is klar. Ich hab da schon mal Formulare zur Vereinfachung...

**Paula:**

Sehr richtig! Formulare gehören natürlich der Vergangenheit an. Ab heute gibt es Workflow, dazu brauchen wir natürlich eine angemessene EDV-Ausstattung. *(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn)*

**Gisbert:**

In der Personalabteilung...

**Zoe:**

Human Resources!

**Gisbert:**

Hä?

**Paula:**

Die Personalabteilung haben wir bereits umbenannt, sie heißt ab heute Human Resources. *(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn)*

**Gisbert:**

Jo. (*schiebt versehentlich ebenfalls seinen Kopf kurz nach vorn*) Die hatten da auch mal einen Computer, aber das war zu teuer, wegen der Datensicherung. Alles, was im Computer stand, musste ja noch mal von Hand abgeschrieben werden, damit nichts verloren geht. Und wenn ich noch an die Liegenschaftsabteilung denke, die haben...

**Zoe:**

Infrastrukturelles Gebäudemanagement.

**Gisbert:**

Bitte?

**Paula:**

Die heißt ab jetzt „Infrastrukturelles Gebäudemanagement“. (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*)

**Gisbert:**

Da müssen Sie aber langsam mal der Pressestelle Bescheid geben, der Antragsteller weiß ja noch von gar nix.

**Zoe:**

Public Relations.

**Gisbert:**

Wa?

**Paula:**

Die Pressestelle heißt ab jetzt „Public Relations“. (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*)

**Gisbert:**

Das kann doch der gemeine Antragsteller gar nicht aussprechen.

**Zoe:**

Kunde, es heißt Kunde, nicht Antragsteller. Und unser anzusprechendes Klientel heißt ab heute „Zielgruppe“.

**Gisbert:**

Ach, wir bekommen Schusswaffen?

**Zoe:**

Ich sehe, wir werden noch viel Spaß zusammen haben. Auch ich liebe Fun bei der Arbeit.

**Gisbert:**

Sagen Sie, was meinen Sie mit kundenfreundlich, so zum Beispiel.

**Paula:**

Nun, wir sind für den Kunden da und nicht umgekehrt. Nehmen Sie zum Beispiel die Kfz-Stellflächen vor dem Haus. Ich habe schon jetzt veranlasst, dass es direkt vor dem Eingangsbereich in Kürze spezielle Mütterparkplätze geben wird. (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*)

**Gisbert:** (*glaubt, zu verstehen*)

Verstehe. (*stupt Zoe an und zwinkert ihr zu*) Ohne Parkplätze wäre so manche Frau ja schließlich noch gar nicht Mutter, hab ich Recht? Hä, hä.

**Zoe:** *(sichtlich angewidert)*

Wir sehen uns bei unserem ersten Meeting. *(geht nach links ab)*

**Paula:** *(folgt ihr, blickt Gisbert streng an)*

Bis dann. *(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn und geht ebenfalls ab)*

**Gisbert:**

Was ist denn das für ein Wortgirlandendrechtsler? Ich vergesse ja sonst nie ein Gesicht, aber ich glaube, bei der mache ich mal eine Ausnahme.

## **11. Auftritt: Gisbert, Basti, Rieke**

**Basti:** *(kommt von links mit Kamera auf die Bühne)*

Hi! *(Inspiziert den Raum)*

**Gisbert:** *(versucht sich cool)*

H... Hi! *(von draußen ist Gepolter zu hören)*

**Rieke:** *(von draußen)*

Auu!

**Basti:**

Was ist denn jetzt schon wieder. *(links nach draußen rufend)* Jetzt pass halt auf. *(zu Gisbert)* Ist unsere neue Beleuchterin. Eine Aushilfe. Für die dreiwöchige Berichterstattung hier war einfach keiner zu finden, der auf diese Insel mitkommt.

*(Rieke betritt von links die Bühne. Sie hält ein kleines Gerät in der Hand)*

**Basti:** *(zu Gisbert)*

Könnten Sie sich mal da hinstellen?

**Gisbert:** *(fühlt sich geschmeichelt)*

Was, ich?

**Basti:**

Klar, müssen was ausprobieren. *(schiebt Gisbert in die Mitte der Bühne und betrachtet ihn durch die Kamera)* Könnte klappen. *(zu Rieke)* Wie isses?

**Rieke:** *(stellt sich mit dem kleinen handgroßen Messgerät vor Gisbert)*

Gib noch was drauf... noch... noch... gut!

**Gisbert:**

Na ja, die Kollegin aus der Finanzbuchhaltung meinte, ich hätte von den Augen her Ähnlichkeit mit Kevin Costner. *(schließt seine Augen zu Schlitzen)*

**Basti:**

Er soll sich etwas drehen.

**Rieke:** *(dreht Gisbert leicht nach links)*

So?

**Basti:**

Ja, ach is auch Wurscht.

**Gisbert:**

Sollte ich meine Klamotten noch wechseln?

**Basti:**

Nicht nötig, ich mag das ja so'n bisschen billig.

**Rieke:** *(zu Gisbert)*

Für den Licht-Test ganz gut.

**Gisbert:**

Die hab ich im Urlaub gekauft, die Klamotten.

**Basti:**

Ist ja toll. Wo waren Sie denn?

**Gisbert:**

In Bottrop.

**Basti:** *(sieht Rieke verständnislos an)*

Ist ja Wahnsinn.

**Gisbert:**

Und? Wohin fahren Sie so, wenn Sie verreisen?

**Basti:**

Ich war im Frühjahr in Indien.

**Gisbert:**

Kenn ich. *(lacht)* Hab neulich gelesen, dass bei denen das Viagra so teuer sein soll. Und wenn die dann das Geld zusammen hatten, waren häufig die Organe weg, um Liebe zu machen.

**Rieke:**

Okay, denke das reicht, Licht ist in Ordnung.

**Basti:**

Wo bleibt die denn. Das dauert ja Ewigkeiten.

**Tabea:** *(von draußen zu hören)*

Waaaas? Das kann doch nicht Ihr Ernst sein.

**Basti:**

Jetzt komm schon, wir haben nicht den ganzen Tag Zeit. *(geht kurz nach links ab und kommt dann laut lachend zurück)* Die Stylistin ist echt gut! Echt gut! Wo habt ihr die denn aufgegabelt?

**Rieke:**

Sie kann nichts dafür, sie hat vorher in der Erotikbranche gearbeitet.

## **12. Auftritt: Gisbert, Basti, Rieke, Tabea, Luna**

*(Tabea kommt von links auf die Bühne und ist extrem bunt bemalt. Ihre Wangen sind heftig von Rouge betont, ihre Lippen so extrem mit Lippenstift versehen, dass dieser sogar leicht über die Mundpartie hinausgeht. Sie ist dabei, sich ihre Bluse zuzuknöpfen)*

**Tabea:**

Wie blöd muss man eigentlich sein, eine Stylistin aus der Erotikbranche als ABM-Kraft für ein Nachrichtenmagazin auszuwählen? So kann ich auf meinen Sendeplatz bei den 19.00 Uhr-Nachrichten warten, bis ich grau bin!

**Basti:**

Beruhig' dich. Komm. Versuchs noch mal.

**Luna:** *(kommt mit Schminkkoffer von links auf die Bühne)*

Zu wenig Rouge? War was nicht in Ordnung?

**Tabea:** *(läuft wutentbrannt nach links ab)*

Ich helf mir jetzt selber. Die taugt doch höchstens als Müllveredeler.

**Basti:** *(klopft Luna auf die Schulter)*

Sie machen das gaaanz toll!

*(Luna geht nach links ab)*

**Gisbert:**

Komm ich jetzt ins Fernsehen?

**Basti:** *(lacht)*

Sie? Unbedingt!

### **13. Auftritt: Gisbert, Basti, Rieke, Thies**

**Thies:** *(kommt von links auf die Bühne)*

Verstehe. Jetzt seid ihr dran, was?

**Gisbert:**

Ja. *(erhaben)* Wir machen hier gerade ein paar Proben für Fernsehaufnahmen. Vielleicht wäre es besser, wenn du etwas zurückbleibst. Es könnte gut sein, dass du im Licht stehst, und das ist Gift für meinen Teint. Da komme ich nicht so gut rüber, verstehst du?

**Thies:**

Du?

**Gisbert:**

Klar ich. Frag ihn. *(deutet auf Basti, der sich mit Rieke unterhält)* Hab ich Recht?

**Basti:**

Wie? *(beiläufig)* Später.

**Gisbert:**

Da hast du's.

**Thies:**

Wie hast du das geschafft?

**Gisbert:**

Sie wolltten einen mit Sexappeal und meinten, ich hätte Augen wie Kevin Costner wegen der Dings... Zielgruppe und äh... den synergetischen Dingsda... weißt schon. Sie haben sogar schon eigene Parkplätze für die Groupies.

**Thies:**

Das glaub ich nicht.

**Gisbert:**

Na ja, *(fährt sich durchs Haar)* Eigentlich war das hier nie was für mich.

**Basti:**

Könnte ich Sie noch mal bitten, Herr...

**Gisbert:**

Göckel. Gisbert Göckel.

**Basti:**

...Herr Göckel, sich dort in der Mitte zu positionieren? Ist nur 'n Test.

**Gisbert:** *(erhaben zu Thies)*

Du entschuldigst mich, ich muss zurück zum Set, habe heute noch einiges vor. Ist 'n anstrengender Drehtag. *(stellt sich in der Mitte der Bühne theatralisch auf)* Wo? Hier?

**Basti:**

Ja, schon okay. *(sieht durch die Kamera und dirigiert Rieke, die daraufhin Gisbert nicht gerade zaghaft von einer Stelle zur nächsten zerrt, bis Basti plötzlich ruft)* Stopp!

*(Rieke nimmt ein Stück Klebeband, reißt etwas ab und klebt eine Markierung an der Stelle auf, an der Gisbert steht)*

**Gisbert:**

Sagen Sie, wäre es nicht gut, wenn ich zu Beginn eine Art Slogan, also eine Botschaft loslasse? Wie wär's zum Beispiel mit... *(überlegt)* „und schlägt der Po auch Falten – wir bleiben stets die Alten“?

**Basti:**

Cooler Message! *(lacht)* Sie können jetzt wieder machen, was Sie wollen. *(zu Rieke)* Und jetzt schaff mir bloß diese Tranfunzeln hier raus.

*(Rieke führt Thies und Gisbert nach links ab)*

**Gisbert:**

Dauert wohl noch, was? Ich bleib in der Nähe, ja? Lohnt das, wenn ich, ich meine, ist es okay, wenn ich vorher noch eine rauche? *(ab)*

**Basti:**

Meinetwegen kannst du auch brennen - ist mir egal. *(laut)* Können wir?



#### **14. Auftritt: Basti, Rieke, Zoe, Paula, Tabea**

*(Zoe und Paula kommen von links auf die Bühne)*

**Basti:**

Oh, Sie waren wohl noch nicht in der Maske?

**Zoe:**

Wo geht's lang?

**Basti:**

Schon gut, schon gut. Nicht nötig, Sie sind gut geschminkt. Also wir machen gleich das Interview. Unsere Reporterin Tabea Seligmann stellt Ihnen ein paar Fragen und der Rest läuft wie von selbst.

**Tabea:** *(kommt mit einem Mikrofon von links, der Lippenstift und das Rouge ist entfernt. Auf dem Kopf trägt sie einen kleinen Kopfhörer wie bei einem Walkmann)* Diese Amateure sorgen noch dafür, dass das mit dem Job bei den 19.00 Uhr-Nachrichten nie mehr was wird. Was ist, kann's losgehen? *(stellt sich jetzt auf die Markierung)* Hier?

**Basti:**

Ja.

**Tabea:** *(zu Zoe und Paula)*

Läuft alles wie besprochen, bleiben Sie ganz cool. Wenn Sie Stuss erzählen, nehmen wir's raus. *(zu Basti)* Du gibst Zeichen, wenn wir drauf sind, ja?

**Basti:**

Filmt.

**Rieke:** *(zählt)*

Fünf – vier – drei – zwei – eins. *(zeigt mit dem Zeigefinger auf Tabea)*

**Tabea:** *(hält kleine Karten mit ihren Notizen in der einen und das Mikrofon in der anderen Hand und spricht in die Kamera)* Einen Guten Tag wünscht Ihnen CNT – The Power of Entertainment. Mein Name ist Tabea Seligmann und ich berichte heute aus der bisher als Niemandland geltenden Insel Halligström, die durch die gestrige Fertigstellung des legendären Bettermann-Dammes ein wahrer Touristik-Boom bevorsteht. Das jedenfalls prophezeien Marktforscher und Investoren. Doch sind die Insel-Bewohner, von denen man behauptet, jeder sei hier mit jedem irgendwie verwandt oder verschwägert, auf Zivilisation überhaupt vorbereitet? Seit Generationen war die Insel mangels Fahrinne nicht einmal per Schiff erreichbar und musste aus der Luft versorgt werden.

Treffen mit den Inselbewohnern und den Touristen tatsächlich Welten aufeinander?

In unserer heutigen Ausgabe wollen wir die Inselverwaltung etwas genauer unter die Lupe nehmen. Ich begrüße dazu jetzt die frisch ernannte Kurdirektorin Paula Potazius-Engelhöfen. Frau Potazius-Engelhöfen. Aus einer Inselverwaltung soll nun ein modernes Touristik-Management werden. Wir befragten die Inselbewohner, wie zufrieden sie mit der bisherigen Inselbehörde sind.

67 % antworteten mit Schimpfworten wie „Das sind doch alles gebenchmarkte Hochgebirgsmatrosen, die sich selbst verwalten tun“, 22 % wussten nichts von einer Behörde auf dieser Insel und bei 11 % wurde man unserem Personal gegenüber aggressiv, so dass die Antworten nicht auswertbar waren. Die von Ihnen übernommene Behörde genießt nicht einmal Akzeptanz bei den Einheimischen. Kann man es da wirklich verantworten, diese

Bediensteten auf Touristen loszulassen? (*hält Paula das Mikrofon vor, die mit der Fragestellung sichtlich unzufrieden scheint*)

**Paula:**

Nun..., (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*) ...ich würde diese Umfrage nicht überbewerten, zumal sie zurzeit der Sonnenwendfeiern stattfand und der durchschnittlich gemessene Blutalkoholgehalt der Inselbewohner zu dieser Zeit – rein statistisch – nicht unter 1,8 Promille liegt. Und darin sind die Kinder ab dem 11. Lebensjahr noch nicht mit eingerechnet.

**Tabea:**

Nun, aber die Aussagen stehen im Raum.

**Paula:**

Gewiss. Aber wir richten jetzt unseren Blick nach vorn. Und dieses zugegebenermaßen erschreckende Ergebnis sollte uns Ansporn sein, mit der Vergangenheit abzuschließen, (*ballt die Faust*) die Ärmel hochzukrempeln und die Mentalität unserer Bediensteten grundlegend zu ändern. (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*) Das Wort „Service“ wird für Bürger und Touristen der Insel zukünftig groß geschrieben. Unsere Mitarbeiter werden entsprechend geschult (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*) und sind bei Frau von Berghoven in guten Händen. (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*)

**Tabea:** (*hält Zoe das Mikrofon vor*)

Ah ja. Frau Zoe von Berghoven. Ihnen wird ja wohl bei der ganzen Sache eine ganz besondere Aufgabe zuteil?

**Zoe:**

Sehr richtig. (*sieht in die Kamera*) Mein Name ist Zoe von Berghoven. Power and Personality – A Few Steps To Success. Viele kennen mich vielleicht. Ich war schon mal im Fernsehen. Ich werde in diesem Hause dafür sorgen, dass den Mitarbeitern das Bewusstsein geschärft wird, nicht nur zu verwalten, sondern zu managen. Wir werden nicht nur reagieren, sondern agieren. Aus Antragsannahmestellen werden Service-Points. – Kurz: Schon sehr bald werden Sie dieses Haus und insbesondere mit seinen darin arbeitenden Parasit... äh... Mitarbeitern nicht mehr wieder erkennen!

**Tabea:** (*in die Kamera*)

Große Ziele, die man sich hier vorgenommen hat. Ob die Erreichung dieses Ziel gelingen wird, liebe Zuschauer, das erfahren sie natürlich nur hier bei CNT – The Power of Entertainment. Eine letzte Frage noch an die Kurdirektorin. (*hält Paula das Mikrofon vor*) Wenn Ihnen dieses große Veränderungsvorhaben nicht gelingen sollte, ist sicher mit personellen Konsequenzen zu rechnen. Stimmt es, dass man von dem Erfolg dieses Vorhabens Ihre Vertragsverlängerung abhängig gemacht hat?

**Paula:**

Nun, Sie sind gut informiert. (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*) Ja, das ist richtig. Aber keine Sorge. Ganz sicher werden Sie diesen Fall nicht erleben, so dass ich fest davon ausgehe, dass man auch nach Vollzug dieser Veränderungen noch eine Verwendung in diesem Haus für mich hat. (*schiebt ihren Kopf kurz nach vorn*)

**Tabea:** (*in die Kamera*)

Ein gutes Schlusswort. Wir verabschieden uns bis dahin und bleiben dran. Damit zurück zu den Nachrichten.

**Basti:** (*laut*)

Aus! Prima, du warst toll, Tabea. Alles im Kasten.

**Tabea:**

Als nächstes wird man diese Stylistin vom Arbeitsamt tot im Flur finden und mich in Handschellen abführen. *(geht nach links ab. Basti und Rieke folgen ihr. Nachdem Rieke die Bühne verlassen hat, poltert es, und Basti ist zu hören)*

**Basti:**

Pass doch auf.

**Rieke:**

Tschuldigung.

**Paula:** *(zu Zoe)*

Sie werden doch unsere Mitarbeiter anleiten, sobald die ersten Touristen hier eintreffen?  
*(schiebt ihren Kopf kurz nach vorn)*

**Zoe:**

Ganz sicher. Die ersten werden noch heute eintreffen und hier unten in der Annahme erhalten Sie Ihren ersten Eindruck. *(beide nach links ab)*

**15. Auftritt: Gisbert, Thies**

*(Gisbert und Thies kommen von links auf die Bühne)*

**Gisbert:**

Das war die neue Chefin mit ihrer Expander-Amanda. Komisch. *(überlegt)* Wieso hab' ich plötzlich Appetit auf Hühnchen?

**Thies:**

Sag mal, was meinst du, was das für Leute sein werden, die hier Urlaub machen?

**Gisbert:**

Was weiß ich. Aber ich hab' die Übernachtungspreise gesehen. Das können nur kultivierte Leute sein, die sich das leisten können meine ich.

**Thies:**

Stark. Chice Frauen! Da eröffnen sich für mich ganz neue Perspektiven.

**Gisbert:**

Für dich?

**Thies:**

Warum nicht.

**Gisbert:**

Na ja, seien wir ehrlich. Jedes Mal, wenn ich dich so anschau, frage ich mich: Was wollte die Natur?

**Thies:**

Mensch Gisbert, was soll das nun wieder? Ich verstehe ja, dass jeder irgendwie sein muss. Aber wieso gerade wie du?

## **16. Auftritt: Gisbert, Thies, Enno**

*(Enno Bertels betritt von rechts die Bühne und hält in der Hand eine Dose Bier, die er im Moment seines Betretens der Bühne öffnet)*

**Enno:** *(ruft nach rechts)*

Trab an, Mutter! *(trinkt hastig, rülpsst und entdeckt so zunächst nicht Gisbert und Thies)*

**Gisbert:** *(entsetzt)*

Oh nein. Das ist doch nicht möglich, was will der denn hier? *(wirft sich – auch für Thies unbemerkt – hinter seinen Schreibtisch)*

**Thies:**

Arbeit. Na dann Tschüss. *(will nach links abgehen. Doch während Enno wieder mit einer Hand zum Trinken ansetzt, hält er mit der anderen Hand Thies von hinten an seinem Kragen fest. Als er mit Leichtigkeit Thies zu sich herdreht, um ihn sich genau anzusehen, setzt er mit der anderen Hand die Bierdose ab und unterdrückt mühsam sein Rülpsen)*

**Enno:** *(will sprechen und stößt auf, während Thies angeekelt der Biergeruch in die Nase steigt)* Wat is, hör ma? *(sieht auf die Dose)* Nich deine Marke, woll?

**Thies:**

Nicht, wenn es aus dem Katalysator kommt.

**Enno:** *(lacht grell)*

Dat is gut! *(drückt ihn auf einen Besucherstuhl)* Ich suche hier einen guten Kunden von mir. Bin aus Bottrop und würd hier gern 'nen Laden aufmachen, woll? Von wegen mit dat Gewerbe würd ich nu ma wissen, wie dat mit die Schreibung so läuft. *(brüllt nach hinten rechts)* Wat is nu Mutter? *(während Thies zusammenzuckt, nutzt Gisbert gleichzeitig die Gelegenheit, hinter den Schreibtisch vorzukriechen und nach links zu verschwinden)*

## **17. Auftritt: Gisbert, Thies, Enno, Walburga**

*(Walburga Messerschmidt betritt von rechts die Bühne. Walburga setzt sich auf den linken Schreibtisch)*

**Walburga:** *(zu Thies)*

Tag Kleiner. Guck nicht so, kostet sonst Geld, verstehste?

**Thies:**

Ich wollte...

**Walburga** *(streng)*

Und rede erst, wenn du gefragt wirst!

**Enno:**

Lass dat Walburga, is kein Kunde. Also, wo finde ich ihn?

**Thies:**

Ihn?

**Enno:**

Na den Typen, der wo hier arbeitet, woll? (*überlegt*) Mensch, wenn ich bloß noch wüsste, wie dieser Schrumpfermane noch heißen tut, woll?

**Walburga:**

Dat is mein bester Kunde, und sein Name ist Gisbert!

**Gisbert:** (*von links zu hören*)

Oh neeeein!

**Vorhang**

## 2. Akt

### 1. Auftritt: Gisbert, Thies, Evi, Markus

*(Der Vorhang öffnet sich und auf dem Schild über dem linken Schreibtisch steht die Aufschrift „Service-Point“. Auf den Schreibtischen stehen jeweils ein Computerbildschirm und eine Tastatur. Am rechten Schreibtisch sitzt Evi, auf dem dazugehörigen Besucherstuhl sitzt Markus Schröder. Im vorderen Teil der Bühne stehen Gisbert und Thies)*

**Gisbert:**

Komm schon, Thies, noch einmal.

**Thies:**

Wie oft denn noch?

**Gisbert:**

Nur noch dieses eine Mal, komm schon, sag mir noch einmal, was du den Bottropern gesagt hast.

**Thies:**

Für Gewerbezulassungen sind wir nicht zuständig. Sie sollen es zwei Stockwerke höher probieren. Außerdem dauert so etwas im Schnitt dreieinhalb Jahre, bis das durch ist.

**Gisbert:**

Du bist genial. Und dann sind sie gegangen?

**Thies:**

Sag ich doch. Und du kennst die wirklich nicht?

**Gisbert:**

Ach was. Ich? Solche Typen? Nie!

**Thies:** *(geht nach links ab, währenddessen)*

Dann kommen die ja nachher ganz umsonst wieder. Ich hab denen erzählt, dass ich einen Gisbert kenne, der immer in Bottrop Urlaub macht, und sie es ja später noch einmal probieren können, wenn sie so scharf drauf sind. *(geht ab)*

**Gisbert:**

Du hast... waaaas? Thies! Komm sofort zurück! *(läuft hinterher nach links ab)*

**Evi:** *(führt Markus Schröder zum vorderen Teil der Bühne und drückt ihm 10 Blatt DIN A 4-Papier in die Hand)* So, Herr Schröder, mein Kollege hat da mal ein paar Formulare entwickelt, bitte sehr.

**Markus:** *(sieht sie kurz durch)*

Da blickt ja keine Sau durch.

**Evi:**

Sehen Sie? *(holt einen ca. 10 cm dicken, zusammengehefteten Stapel Papiere von ihrem Schreibtisch, den sie ihm in die andere Hand drückt)* Dazu gibt's ja zum Glück die Merkblätter, in denen ist das Ausfüllen erklärt.

**Markus:**

Das soll ich alles durcharbeiten?

**Evi:**

Und die Formulare bitte handschriftlich ausfüllen. *(führt ihn vor den rechten Ausgang)*

**Markus:**

Das kann ich doch gar nicht, ich bin Analphabet.

**Evi:**

Aber das macht doch nichts, dann schreiben sie einfach in Druckbuchstaben. *(schubst ihn leicht nach rechts ab)*

**Markus:** *(von draußen zu hören)*

Ihr Armleuchter!

**Gisbert:** *(kommt zurück)*

Dieser Schmalzdackel.

**Evi:**

Ja, aber einer mit dem wir noch viel Spaß haben werden.

**Gisbert:**

Wieso?

**Evi:** *(zeigt Gisbert ein Papier)*

Hier. Für unser Meeting in 5 Minuten mit dieser Frau von Berghoven. Da stehen diese neumodischen Wörter drauf, bei denen immer jeder fleißig nickt, obwohl keiner so richtig weiß, was eigentlich damit gemeint ist.

**Gisbert:** *(liest vor)*

Besprechungs-Bingo?

**Evi:**

Es funktioniert genau wie das herkömmliche Bingo. Allerdings musst du genau zuhören, was die von Berghoven von sich gibt. Und wenn sie eines dieser beknackten neumodischen Wörter sagt, musst du es durchstreichen, wenn es auf deinem Zettel steht.

**Gisbert:**

Das ist doch beknackt. Und was machst du, wenn du 5 Wörter in einer Reihe durchstreichen konntest?

**Evi:**

Dann springst du auf und rufst ganz laut „Dummschwätzer“! Und schon hast du gewonnen.

**Gisbert:**

Keiner ist so blöd und wird das tun..., *(sieht ungläubig Evi an und versteht)* ...verstehe. – Außer Thies.

**Evi:**

Das wird ein Riesenspaß, ich werd's ihm gleich erklären. *(läuft nach links ab)*

**Gisbert:**

Das sind Sorgen.

## **2. Auftritt: Gisbert, Zoe, Erika**

*(Zoe betritt forschen Schrittes von links die Bühne. Sie hat Unterlagen bei sich und setzt sich an die rechte Stirnseite des Tisches)*

**Zoe:**

Ich war gerade in der Kantine. Das ist ja grässlich.

*(Erika kommt von links auf die Bühne und zieht einen Besen hinter sich her. Auf ihrem Rücken ist jetzt die Aufschrift „Room-Service“ zu lesen)*

**Gisbert:** *(setzt sich an den Besprechungstisch)*

Was haben Sie erwartet? Ein Sieben-Gang-Menü? *(lacht und bemerkt Frau Schnelldorfer)*  
Frau Schnelldorfer, die Frau von Berghoven möchte ein Sieben-Gang-Menü.

**Erika:**

Gib ihr 'n Sechserpack Bier und 'ne Bildzeitung. *(geht nach rechts ab)*

**Zoe** *(zu sich)*

Sehr witzig.

## **3. Auftritt: Gisbert, Zoe, Thies, Evi**

**Thies und Evi:** *(kommen von links auf die Bühne)*

Hallo!

**Zoe:**

Guten Tag. Sie erinnern sich, mein Name ist Zoe von Berghoven. – A Few Steps To Success.

**Thies:** *(setzt sich)*

Ach was.

**Gisbert:** *(gelangweilt)*

Sie war schon mal im Fernsehen.

**Thies:**

Haben Sie auch schon so einen Zettel?

**Zoe:**

Bitte?

**Evi:** *(überspielt die Situation)*

Schon gut, ein Missverständnis. *(zu Thies)* Von ihr kommen doch die Wörter, die du auf deinem Zettel durchstreichen musst!

**Thies:**

Ach so.

**Zoe:**

Ich möchte das heutige Meeting etwas abkürzen.

**Thies:** *(mit seinem Zettel beschäftigt)*

Meeting. – Hab ich! *(kritzelt auf dem Zettel)*



**Zoe:**

Wie Sie gesehen haben, wurden Ihre Arbeitsplätze bereits mit Computern ausgestattet, und Sie haben bereits eine erste Einweisung erhalten. Weitere Schulungen werden natürlich folgen. Sie werden es in Kürze mit verschiedensten Touristen und Gästen zu tun bekommen. Sogar ein Film-Team wird anreisen, um hier mit den Dreharbeiten zu einem neuen Film mit der berühmten Hollywood-Schauspielerin Scarlett Fontano zu beginnen. Stellen Sie sich also darauf ein, dass Ihre Arbeit mit größter Aufmerksamkeit verfolgt wird. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Chancen eruieren...

**Thies:** *(mit seinem Zettel beschäftigt)*

Eruieren. – Hab ich! *(kritzelt auf dem Zettel)*

**Zoe´**

...um unsere Visionen umzusetzen...

**Thies:** *(mit seinem Zettel beschäftigt)*

Visionen. – Hab ich auch! *(kritzelt auf dem Zettel)*

**Zoe:**

...damit wir mit kundenorientiertem Agieren...

**Thies:** *(mit seinem Zettel beschäftigt)*

Kundenorientiert. – Hab ich! *(kritzelt auf dem Zettel)*

**Zoe:**

...unser fokussiertes Ziel erreichen.

**Thies:** *(springt auf, so dass sein Stuhl nach hinten fliegt. Er wedelt mit seinem Zettel und ruft)*  
Dummschwätzer!

*(Evi und Gisbert haben Mühe, ihr Lachen zu verbergen)*

**Zoe:** *(sichtlich entsetzt)*

Bitte?

**Thies:** *(hüpft umher)*

Dummschwätzer! – Dummschwätzer! – Dummschwätzer!

**Zoe:**

Reißen Sie sich zusammen und sagen Sie mir auf der Stelle, was in Sie gefahren ist!

**Thies:**

Ich hab' sie alle! *(wedelt mit seinem Zettel)*

**Zoe:**

Den Eindruck habe ich nicht gerade!

**Thies:**

Ha, ha. Das war klar. Sie glauben mir nicht, wie? *(stupst sie an)* Ging schnell, was?

**Zoe:**

Ich hoffe für Sie, Sie haben dafür eine Erklärung!

**Thies:**

Ach. Gehört das dazu? (*geht euphorisch im Raum umher und gestikuliert*) Na gut! Zuerst kam „Meeting“ und ich – (*deutet ein Durchstreichen an*) zack. Und dann ging alles Schlag auf Schlag. – „Eruieren“, „Visionen“ und „kundenorientiert“ – (*deutet ein Durchstreichen an*) peng, peng, peng. Natürlich habe ich die angespannte Stimmung gleich bemerkt. Ist klar. Jeder wollte der erste sein, hab ich Recht? Und dann war es soweit. Das „fokussierte Ziel“ fehlte mir gerade noch, da war’s schon passiert. Whom! (*deutet ein Durchstreichen an*)

**Zoe:**

Ach ja?

**Thies:**

Was hab ich eigentlich gewonnen? Oder war das erst mal nur zum Warmmachen?

**Zoe:** (*laut*)

Ich mach Sie gleich frisch! Raus!

**Thies:**

Bitte?

**Zoe:** (*noch lauter*)

Raus, sage ich!

**Thies:**

Also gut, meinerwegen. Aber wenn ihr glaubt, dass ich so noch mal mitmache, dann habt ihr ganz schön auf Kies gefurzt!

**Zoe:**

Verschwinden Sie endlich! (*holt ein kleines Döschen hervor und wirft sich drei Pillen daraus ein. Thies geht nach links ab*)

**Zoe:**

Ich sehe, das wird nicht einfach. Das war es wohl erst einmal. So was ist mir überhaupt noch nicht passiert. Wir machen beim nächsten Mal weiter. Also dann! An die Arbeit. (*geht ebenfalls nach links ab*)

(*Evi geht an ihren Schreibtisch*)

#### **4. Auftritt: Gisbert, Evi, Amelie**

(*Gisbert will auch zurück an seinen Schreibtisch gehen, als von rechts Amelie Eggers die Bühne betritt. Gleichzeitig bleibt Gisbert abrupt stehen*)

**Amelie:** (*ruft*)

Halt!

**Gisbert:**

Was ist los?

**Amelie:** (*kommt mit allerhand Camping-Gepäck auf die Bühne*)

Stör ich?

**Gisbert:**

Sie sind so willkommen wie ein Anruf beim Sex.

**Amelie:**

Ich weiß nicht mehr weiter. Meine Familie müsste auch gleich kommen. *(packt ein kleines Sortiment Brotdosen und eine Thermosflasche aus, gießt sich eine Tasse Kaffee ein und hält sie Gisbert vor)* Wir finden einfach keinen, der zuständig ist. Käffchen?

**Gisbert:**

Nein danke.

**Amelie** *(packt einen Flachmann aus, füllt daraus einen kräftigen Schuss in die Tasse und trinkt selbst)* Also, mein Kalle und ich wollen hier mit meiner Tochter zusammen campen und gleichzeitig einen eigenen Campingplatz gründen. Das ist hier eine Marktlücke, wissen Sie?

**Gisbert:**

Dafür bin ich...

**Amelie:**

...nicht zuständig, ich weiß. *(drückt ihm die Tasse in die Hand)* Aber irgendwer muss sich hier der Sache doch annehmen! Wir haben's hier schon überall probiert.

**Evi:**

Bislang ging das hier auch ohne Campingplätze.

**Gisbert:**

Sehr richtig. *(trinkt versehentlich, bekommt Beklemmungen, Luftnot und beginnt kräftig zu husten)*

## **5. Auftritt: Gisbert, Evi, Amelie, Kalle**

*(Kalle betritt von rechts die Bühne, auch er führt Camping-Gepäckstücke mit sich)*

**Kalle:**

Sie trinken zu hastig.

**Gisbert:**

Darf ich mein erstes Magengeschwür nach Ihnen benennen?

**Kalle:**

Also ich geh hier nicht eher weg, bis wir jemand Zuständigen bekommen, der wo mir erklären tut, wie ich meinen Campingplatz hier eröffnen kann.

*(Amelie hat inzwischen ein gekochtes Ei abgepellt und es Gisbert in die Hand gedrückt)*

**Kalle:**

Wo ist eigentlich unsere Tochter?

**Amelie:**

Die turtelt mit so einem aus dem 3. Stock.

**Kalle:**

Was Amelie, also die, was meine Frau ist, sagen tut, ist...

**Amelie:** *(hat inzwischen eine weitere Tasse Kaffee eingesehen und hält sie Kalle vor)*  
Käffchen?

**Kalle:**

Jau! *(trinkt und gibt ihr die Tasse angewidert zurück)* Da fehlt irgendwie Zucker oder so.

*(Amelie schenkt aus dem Flachmann einen kräftigen Schuss nach und gibt ihm die Tasse wieder)*

**Gisbert:** *(der inzwischen von dem Ei abgebissen hat)*

Au! *(kauend)* Daff iff heiff!

**Amelie:** *(gibt ihm seine Tasse wieder)*

Hier!

**Gisbert:** *(trinkt, ohne vorher zu überlegen, hält sich die Hand vor den Mund und läuft nach links ab. Von draußen ist er noch zu hören)* Aus dem Weg! *(hustet)*

**Kalle:** *(setzt sich zu Evi)*

Na? Haben Sie schon einen Vorschlag, wie Sie uns wieder loswerden?

**Evi:** *(sieht auf die Uhr)*

In 10 Minuten kommt ein Bus, Sie könnten sich überfahren lassen.

**Kalle:**

Natürlich erst weiterhelfen, dann loswerden, will ich mal sagen.

**Evi:**

Weiterhelfen? Ich? Na, Sie haben vielleicht Humor.

**Kalle:**

Jau, den hab ich woll.

**Amelie:** *(essend)*

Erzähl ihr den Witz, Kalle. Den von neulich.

**Kalle:**

Au ja. *(zu Evi)* Ich erzähl Ihnen jetzt mal 'n Witz, Fräulein. Wenn Sie den hören, fallen Ihnen glatt die Brüste runter... *(sieht auf Evis Brust)* ...oh, ich sehe Sie kennen ihn schon...

**Amelie:** *(hat inzwischen eine Tasse Kaffee eingesehen und hält sie Evi vor)*

Käffchen?

**Kalle:**

...na jedenfalls...

**Evi:** *(wütend)*

Nein! Ich will kein Käffchen und keinen blöden Witz!

**Kalle:** *(hält ihr ein Brötchen vor)*

Brötchen?

**Amelie:** *(hält ihr ein gekochtes Ei vor)*

Eichen?

**Evi:**

Stecken Sie das weg! Au Mann, wenn ich Sie so sehe, bin ich froh, dass ich allein lebe.

**Amelie:**

Ach. Sie sind alleinstehend? Etwa aus Überzeugung oder so?

## **6. Auftritt: Evi, Amelie, Kalle, Thies**

**Thies:** *(kommt von links auf die Bühne)*

Klar, allerdings nicht aus ihrer Überzeugung. *(lacht)*

**Evi:**

Halt die Klappe, Thies. Einen Tag ohne dich ist wie einen Monat Urlaub.

**Thies:**

Was ist denn das so unruhig hier?

**Evi:** *(gibt Kalle einen Stapel Formulare)*

Hier.

**Kalle:** *(sieht sich die Formulare an)*

Sie tun mich falsch verstehen. Ich will nur 'n Campingplatz eröffnen und keine Buchstabensuppe kochen!

**Amelie:**

Vielleicht sollte ich mal nach unserer Tochter sehen. Vielleicht hat sie die Gelegenheit genutzt und ist wieder abgereist.

**Kalle:**

Die findet sich ja nicht mal im Nachbarort zurecht, hier würde ich sie glatt als verschollen melden. Das Kind sitzt 12 Stunden täglich vor dem Fernseher.

**Amelie:**

Kind würde ich das nicht nennen.

**Kalle:**

Sie muss in die Natur, sage ich.

**Thies:**

Äh, Sie haben eine Tochter?

**Kalle:**

Ja, aber nicht mehr lange, dann gebe ich sie zur Adoption frei.

**Amelie:**

Sie ist vierundzwanzig!

**Kalle:**

Aber immer noch unsere Tochter. Nur noch dieses Mal. Nur wir und die Natur. Ohne Fernseher sage ich!

**Amelie:** *(zu Thies)*

Bei unserem letzten Skiurlaub hatte sie sich das Bein gebrochen und darauf bestanden, von Kai Pflaume mit dem Herzblatthubschrauber abgeholt zu werden.

**Thies:**

Ach.

**Kalle:**

Wir hätten uns früher um sie kümmern sollen.

**Amelie:**

Ich hab mir anfangs nichts dabei gedacht, als sie damals mit vier Jahren ihr Spiel mit dem Kaspertheater immer wegen Werbung unterbrochen hat.

**Kalle:**

Bis letzte Woche hielt sie Heiner Bremer noch für das Sandmännchen.

## **7. Auftritt: Evi, Amelie, Kalle, Thies, Gisbert, Jule**

*(Gisbert kommt von links auf die Bühne. Währenddessen trinkt er hastig aus einer Wasserflasche und setzt sich auf seinen Platz)*

**Evi:**

Jetzt reicht's. Es ist schon fast halb zwölf, und ich hab' mir weder die Nägel manikürt noch die Zeitung gelesen. Füllen Sie das aus, sonst läuft hier gar nichts!

**Jule:** *(kommt von rechts auf die Bühne. Sie trägt figurbetonte, moderne Kleidung)*

Ich find's scheiße hier, Papa. Null Action. Wenn du mir nicht das Auto versprochen hättest, wär ich glatt zu Hause geblieben.

**Thies:** *(sichtlich beeindruckt von Jule)*

Hi, ich bin Thies, und ich find's auch scheiße hier.

**Evi:**

Das ist Thies Hänel. Typische Midlife-Crisis. Bei manchen Männern ist sie in der Mitte ihres Lebens zu finden. Bei ihm ist es anders. In seiner Mitte ist kein Leben zu finden.

**Jule:** *(gibt ihm die Hand)*

Ich bin die Jule.

**Thies:** *(schwärmt)*

Wow! Ich bin Pudding in deinen Händen.

**Jule:**

In meinen Händen wird nichts zu Pudding.

**Kalle und Amelie:** *(gleichzeitig)*

Jule!

**Jule:**

Ich wollte lieber nach Ibiza.

**Thies:**

Ich find Amerika auch toll.

**Jule:**

Du hast Humor, das gefällt mir.

**Kalle:** *(schreitet ein)*

Jetzt is' aber Schluss da! Ich will es mal so sagen, äh... *(überlegt, zu Jule)* Jule, was hilft dir die Taube auf dem Dach, äh... denn stell dir mal vor, am Ende hältst du seinen Spatz in deiner Hand... nee... *(überlegt)* ...da würd ich jedenfalls ma nachdenken drüber! Du weißt schon, was ich meine!

**Jule:**

Nicht so richtig.

**Kalle:**

Das ist, weil du auch in solchen Klamotten hier rumläufst.

**Thies:** *(zu Jule)*

Mir gefallen deine Klamotten, sie würden sich gut auf dem Boden meines Schlafzimmers machen.

**Kalle:**

So, jetzt tut mir das reichen. Wir schlagen unsere Zelte hier vor dem Eingang auf, bis Sie einen Zuständigen gefunden haben, der uns bei unserem Antrag helfen tut. *(geht nach rechts ab)* Komm, Amelie.

**Amelie:** *(folgt ihm. Kurz vor dem Abgehen streng zu Jule)*

Kommst du, Jule?

**Jule:**

Okay. *(geht ebenfalls nach rechts ab und zwinkert Thies zu)*

**Thies:**

Ich helf euch beim Zelt aufbauen. *(will nach rechts abgehen)*

**Gisbert:**

Halt! *(Thies bleibt stehen)* Thies, es heißt, du wärst ein harmloser Trottel. Aber ich will ganz offen sein. Nicht jeder denkt zurzeit so positiv über dich.

**Thies:**

Die Manager-Tante, richtig?

**Gisbert:**

Richtig.

**Thies:**

Okay, ich verhalte mich erst mal ganz ruhig und gehe wieder an die Arbeit?

**Evi und Gisbert:** *(gleichzeitig)*

Richtig!

*(Thies geht nach links ab)*

## **8. Auftritt: Evi, Gisbert, Bodyguard**

*(Ein Bodyguard betritt von rechts das Büro. Er trägt eine Sonnenbrille und geht zügig nach links ab. Evi und Gisbert beobachten das Treiben skeptisch. Kurz darauf kommt der Bodyguard von links zurück, sieht den „Erste-Hilfe-Raum“, öffnet die Tür und sieht sich darin um)*

**Gisbert:**

Hinaus geht es da entlang. *(deutet nach rechts)*

**Evi:**

Kann es sein, dass mit dem Damm nicht nur Touristen, sondern auch Psychopathen mit auf die Insel gekommen sind?

**Gisbert:** *(steht auf und will gehen)*

Also mir ist das hier zu blöd.

*(der Bodyguard stürzt zu Gisbert, stellt ihn gekonnt – breitbeinig – mit dem Gesicht an die linke Wand. Die Arme sind nach oben gestreckt und die Handflächen ebenfalls an der Wand)*

**Gisbert:**

Na, hören Sie mal! Ist das ein Überfall?

*(der Bodyguard tastet Gisbert nach Waffen ab)*

**Gisbert:** *(lacht)*

Da bin ich kitzelig! Ich bin nur Beamter. Ich habe nichts Wertvolles bei mir.

**Bodyguard:**

I'm a Bodyguard of the great one and only Scarlett Fontano.

**Gisbert:**

Ah. Verstehe. Sie ist hier was? Wie? Hab ich Recht?

**Evi:**

Englisch!

**Gisbert:**

Was?

**Evi:**

Seine Sprache. Er versteht nur Englisch. Ich kann das nicht.

**Gisbert:**

Aber ich.

**Evi:**

Du? Woher?

**Gisbert:**

Na hör mal. Wenn du heute up to date sein willst, dann musst du das können, besonders im Showgeschäft. Da habe ich jahrelange Erfahrung.



**Evi:**

Du?

**Gisbert:**

Ja. Außerdem hatte ich drei Jahre Englisch in der Schule. (*zum Bodyguard*) Ich stehe eher auf lustige Filme, wissen Sie? Wollte früher auch mal auf eine Schauspielschule. Mach mich gern zum Affen für andere. Da habe ich Talent. Ich mache gern Witze und liebe es, wenn die Leute lachen! (*der Bodyguard zieht die Augenbrauen hoch*) Ach so, auf Englisch. Also gut: I like lustige films! (*lacht und hält sich dabei den Bauch*) My dream was to become an actor. (*stellt sich theatralisch in Pose*) So I wanted to besuch a Schauspielschule. Sometimes I look drein like a monkey for andere. (*macht unter lautem Kreischen einen Affen vor*) That' my Talent! I like it, wenn the people are laughing! (*lacht künstlich*)

**Bodyguard** (*blickt völlig irritiert drein*)

Oh no. What kind of stupid people are working here?

**Evi:**

Und? Was hat er gesagt?

**Gisbert:**

Tja, er... er hat gesagt...

**Evi:**

Ja?

**Gisbert:**

Also, er hat gesagt „Mensch, was für Talente arbeiten hier.“

**Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?**

**Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.**

**Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite [www.plausus.de/bestellung](http://www.plausus.de/bestellung) oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.**

**Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.**

**Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der**

**Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:**

**Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge 1,50 EUR/Text**

**Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge 2,00 EUR/Text**

**Versandkostenpauschale 2,00 EUR/Sendung**

**Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.**